

Rolf Kramer

DIE POSTMODERNE GESELLSCHAFT UND DER RELIGIÖSE PLURALISMUS
Eine sozialetische Analyse und Beurteilung

Sozialwissenschaftliche Schriften – Heft 41, Duncker & Humblodt,
Berlin 2004, 159 Seiten

Der Autor kennzeichnet die auf die Industriegesellschaft des 20sten Jahrhunderts folgende "postmoderne Informations- und Kommunikationsgesellschaft" durch zwei Grundströmungen: eine fortschreitende Säkularisierung und das Aufkommen neuer religiöser Formen, verbunden mit einer Entchristlichung eines großen Teils der Bevölkerung.

Die Gesellschaft müsse sich mit den Wertordnungen ihrer Mitglieder auseinandersetzen. Ethik verstehe sich als wissenschaftliche Reflexion darüber. Die Zeit der großen Entwürfe sei aber vorbei. Dennoch stelle sich die Wertfrage weiterhin, da wir in einer pluralistischen Gesellschaft leben und damit in einer "Vielzahl religiöser Gruppierungen und anderen Interessenvereinigungen".

Die großen Themenbereiche, mit denen sich der Autor auseinandersetzt, sind: das gegenwärtige Verhältnis von Gesellschaft und Ethik, Theologie und Kirche in der Postmoderne, Individualismus und kommunitaristische Strömungen, der Schutz des Lebens im Kontext des christlichen Menschenbildes und gentechnischen sowie bioethischen bzw. biomedizinischen Entwicklungen, die Entreligionisierung und Entkirchlichung aber auch fundamentalistische Strömungen, die mündige Gesellschaft im Spannungsfeld von unterschiedlichen Religionsbegriffen (wie von Paul TILLICH und Karl BARTH) sowie Gottes- und Weltwirklichkeit, der Wertewandel im Zusammenleben der Menschen samt Veränderungen im Verständnis von Ehe und Familie, ökonomisches Handeln in der Gesellschaft unter den Aspekten der sozialen Gerechtigkeit und der christlichen Soziallehre sowie Globalisierungsaspekten und Auswirkungen neuer Technologien, und die demokratische Staatsform einschließlich des Verhältnisses von Staat und Kirche in der katholischen und evangelischen Theologie.

Bei der Erörterung dieser Themen beschränkt sich der Autor nicht auf eine wertfreie Bestandsaufnahme und deren Erörterung, sondern analysiert seine Befunde immer wieder von einem christlichen Standpunkt aus, und versucht, von diesem ausgehend, Lösungswege aufzuzeigen.

G. Buchinger